

# WOCHENBERICHT

DES

## INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 15. MÄRZ 1933

NUMMER 50

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

### Zur währungs- und kreditpolitischen Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika

*Um der seit den Ereignissen in Michigan ständig wachsenden Kreditpanik zu begegnen, sah sich die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika am 4. März genötigt, sämtliche Banken zu schließen, die Goldeinlösepflicht der Bundesreservebanken und des Schatzamts aufzuheben und ein Ausfuhrverbot für Gold und Silber zu erlassen<sup>1)</sup>. Am 9. März hat der Kongreß ein Notgesetz angenommen, das die bisherigen Maßnahmen des Präsidenten bestätigt und ihm zur Bekämpfung der Banken- und Währungs-krise weitgehende Vollmachten erteilt. Die folgenden Ausführungen beschäftigen sich zunächst mit den Bestimmungen des Notgesetzes, durch die die Funktionsfähigkeit des Bankapparates wiederhergestellt werden soll.*

#### Der Kampf gegen die Bankenkrise

Das Hauptproblem der Wiederaufnahme des Bankbetriebs, die jetzt in den Vereinigten Staaten versucht wird, ist die Bekämpfung des Bankenruns, d. h. des Verlangens der Einleger nach Barauszahlung ihrer Einlagen. Der Erfolg dieses Kampfes wird davon abhängen, ob es gelingt, die Zweifel, die das Publikum gegen die Sicherheit der Bankdepositen hegt, zu beseitigen. Dies kann auf dreifache Weise geschehen:

erstens durch eine staatliche Garantie der Bank-einlagen,

zweitens durch eine Reorganisation des Bank-wesens, die das Vertrauen in den Status der Kredit-institute wiederherstellt, und

drittens dadurch, daß man im Falle eines Runs durch restlose Barauszahlung die Solvenz der Kreditinstitute praktisch unter Beweis stellt.

Eine staatliche Garantie der Bankdepositen ist in den Vereinigten Staaten während der letzten Jahre mehrfach gefordert worden, so namentlich von der in der abgelaufenen Sitzungsperiode des Kongresses lebhaft debattierten Steagall-Bill. Jedoch wurde auch jetzt eine derartige Maßnahme abgelehnt, weil sie den Staatskredit zu stark belasten würde und vermutlich auch dem Staat beträchtliche finanzielle Opfer aufgebürdet hätte. Statt dessen sucht das Notgesetz auf den beiden andern Wegen, also durch Reorganisation des Bankwesens und Sicherstellung der Barauszahlung, eine geordnete Wiederaufnahme des Kredit- und Zahlungsverkehrs zu ermöglichen.

<sup>1)</sup> Die Ursachen dieser Entwicklung werden in Heft 4, Teil A, des 7. Jahrgangs der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung näher untersucht.

#### 1. Die Reorganisation des Bankwesens

Die Reorganisation des Bankwesens soll nach den Absichten der Regierung in erster Linie mit einer durchgreifenden Reinigung des Bankapparates verbunden werden. Anlaß hierzu gibt vor allem die Erkenntnis, daß die Wiedereröffnung der in großer Zahl vorhandenen »faulen« Banken sofort einen neuen Run zur Folge haben würde, dem der Staat nur durch eine — finanziell und kreditpolitisch in gleicher Weise verhängnisvolle — »Sozialisierung der Verluste« begegnen könnte. Das Notgesetz macht daher die Wiedereröffnung einer Bank von der ausdrücklichen Zustimmung des Schatzsekretärs abhängig, der zu diesem Zweck jederzeit den Status der Banken nachprüfen kann. Je nach dem Ausfall der Prüfung wird dabei zwischen gesunden, reorganisationsfähigen und lebensunfähigen Instituten unterschieden. Nur Banken, deren Status völlig einwandfrei ist, dürfen das Bankgeschäft sofort wieder in unbeschränktem Umfang aufnehmen. Lebensunfähige Banken sollen dagegen ihre Schalter überhaupt nicht mehr öffnen, sondern allmählich liquidiert werden. Die Banken schließlich, die augenblicklich zwar illiquide sind, dem Stand ihrer Aktiven und Passiven nach im Laufe der Zeit aber wieder flottgemacht werden könnten, sollen unter staatlicher Aufsicht reorganisiert werden.

---

**Die Produktion in Deutschland . . . . . S. 207**  
**Neue Indexziffer der gewerblichen**  
**Gütererzeugung . . . . . S. 208**

---

Dieser Nummer liegt eine Bestellkarte für ein demnächst erscheinendes »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933« bei.

---

Zu diesem Zweck können Aufsichtsbeamte mit den Rechten eines Liquidators eingesetzt werden, wobei bei Staatsbanken<sup>1)</sup> allerdings in Übereinstimmung mit dem Gouverneur des betreffenden Staates gehandelt werden muß. Die Aufsichtsbeamten sind befugt, je nach der Lage des Instituts die Abhebung von Depositen zu beschränken. Neueinlagen können von den reorganisationsfähigen Banken mit Zustimmung der Aufsichtsbeamten jederzeit angenommen werden. Sie sind getrennt von den alten Depositen zu verwalten und dürfen, da sie keiner Auszahlungsbeschränkung unterliegen sollen, nur in (sofort flüssig zu machenden) Regierungsbonds angelegt werden. Die eigentliche finanzielle Reorganisation der Banken bedarf der Zustimmung des Schatzsekretärs, der Dreiviertelmehrheit der Gläubiger und der Zweidrittelmehrheit der Aktionäre. Sie soll auf doppelte Weise erfolgen: durch Abschreibungen und — sofern der Kapitalschnitt das Aktienkapital zu stark verringert — durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien mit einer Verzinsung von höchstens 6%. Da mit einer erfolgreichen Plazierung dieser Aktien auf dem freien Markt gegenwärtig freilich nicht zu rechnen wäre, ermächtigt das Gesetz zu ihrer Übernahme die Reconstruction Finance Corp., deren Kapitalfonds zu diesem Zweck — wahrscheinlich auf dem üblichen Wege der Obligationenausgabe an das Schatzamt, also letzten Endes durch Inanspruchnahme des Staatskredits — erhöht werden wird.

Die ersten Schätzungen, die über dem Status der Mitgliedsbanken des Federal Reserve Systems (also der größeren Banken des Landes) bekanntgeworden sind, geben eine Vorstellung von der Größe der Aufgabe, die die Reorganisation des amerikanischen Bankwesens darstellen wird:

Von den etwa 5 900 Nationalbanken<sup>2)</sup>, die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten bestehen, sollen nur annähernd 3 200 völlig liquide und damit zur sofortigen uneingeschränkten Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit fähig sein. Bei 900 Instituten soll die völlige Liquidation unvermeidlich sein, und etwa 1 800 Banken werden erst die oben geschilderte Sanierung durchmachen müssen, ehe sie auf Auszahlungsbeschränkungen verzichten können.

Bei den sogenannten Staatsbanken, die zum größten Teil nicht Mitglieder des Bundesreservesystems sind — ihre Zahl betrug am 30. September 1932 12 714 —, liegen die Verhältnisse zweifellos noch ungünstiger. Denn hier handelt es sich gewöhnlich um Institute kleinen und kleinsten Formats, die schon in personeller Hinsicht den Erfordernissen des modernen Bankwesens meist in keiner Weise genügen und in den vergangenen Jahren auch stets die höchsten Insolvenzziffern aufwiesen. Genauere Angaben über den Status dieser Banken liegen freilich noch nicht vor.

## 2. Die Sicherstellung der Barauszahlung

Da nach den Bestimmungen des Notgesetzes nur absolut gesunde oder in einer durchgreifenden Reorganisation befindliche Banken ihre Schalter öffnen dürfen, ist anzunehmen, daß sich die Depositenabhebungen des Publikums in verhältnismäßig engen Grenzen halten werden. Trotzdem hat die Regierung auch für den Fall eines größeren Runs Vorsorge getroffen und die Befriedigung aller möglichen Ansprüche auf Konvertierung der Bankinlagen in Bargeld sicherzustellen gesucht. Dazu mußte die Elastizität der Zahlungsmittelversorgung allerdings beträchtlich erhöht werden. Die Regulierung des Zahlungsmittelumschs obliegt in einer modernen Bankverfassung der Zentralbank bzw. dem Zentralbanksystem, in den Vereinigten Staaten also den Bundesreservebanken. Durch das

<sup>1)</sup> Das heißt den der Gesetzgebung der Einzelstaaten unterstehenden Banken.

<sup>2)</sup> Nationalbanken heißen in den Vereinigten Staaten die der Bundesgesetzgebung unterstehenden Banken. Sie müssen Mitglieder des Bundesreservesystems sein.

Bundesreservesystem hatte man gehofft, eine ähnliche Zahlungsmittelknappheit, wie sie sich zuletzt in der Kreditkrise von 1907 eingestellt hatte, vermeiden zu können. Diese Hoffnung ist durch die Ereignisse in den letzten Wochen enttäuscht worden. Als die Bankfeiertage angeordnet wurden, wären die Bundesreservebanken zwar noch zu einer gewissen weiteren Erhöhung des Zahlungsmittelumschs imstande gewesen, ohne mit ihren Anlage- und Deckungsbestimmungen in Konflikt zu geraten<sup>1)</sup>. Durch die sprunghafte Erhöhung des Geldumschs von 5,7 Mrd. \$ am 8. Februar auf 7,5 Mrd. \$ am 8. März ist ihr Expansionspielraum jedoch beträchtlich verringert worden. Um auch im Falle eines neuen großen Runs die Zahlungsmittelversorgung der Banken ungestört aufrechterhalten zu können, schien daher eine Erweiterung der bisherigen Bestimmungen über das Notenausgaberecht der Bundesreservebanken geboten, und zwar nach doppelter Richtung hin: Einmal mußte der Kreis der den Bundesreservebanken gestatteten Anlagen erweitert werden, um so einen größeren Teil der Aktiva der Mitgliedsbanken als Kreditunterlage bei den Bundesreservebanken verwendbar zu machen. Sodann mußte man die Schranken, die die bisherigen Deckungsbestimmungen der Erhöhung des Zahlungsmittelumschs zogen, weiter stecken.

Das Notgesetz trägt dem ersten Erfordernis Rechnung, indem es die Bundesreservebanken ermächtigt, den Mitgliedsbanken in Ausnahmefällen Vorschüsse auch gegen genügend gesicherte kurz- oder langfristige Solawechsel zu gewähren, die bisher als Kreditunterlage nicht zugelassen waren.

Die Deckungsbestimmungen hat das Notgesetz nach zwei Richtungen hin erweitert: Zunächst gestattet es, daß eine Bundesreservebank im Notfall die ihr vorgeschriebene Mindestgolddeckung der Bundesreservenoten in Höhe von 40 v.H. für die Dauer von 4 Wochen unterschreiten kann. Vor allem aber sieht das Gesetz die Schaffung einer nicht durch Gold gedeckten »Notstandswährung« vor: Gestatten die Deckungsvorschriften keine weitere Ausgabe von Bundesreservenoten, so sollen die Bundesreservebanken mit Zustimmung des Schatzsekretärs für die Dauer der Notstandszeit besondere Bundesreservebanknoten ausgeben dürfen. Die Emission ist nur zur Gewährung von Krediten gestattet, die zu 100 v.H. durch Bundesanleihen oder zu 110 v.H. durch Primawechsel (Prime Commercial Papers) und Bankakzepte gedeckt sind. In Ausnahmefällen können Kredite in Bundesreservebanknoten auch Einzelpersonen und Privatfirmen eingeräumt werden; jedoch sind dann nur Bundesanleihen als Kreditunterlage zulässig, außerdem darf die Laufzeit der Kredite höchstens 90 Tage betragen.

<sup>1)</sup> Die Ermächtigung der Clearinghäuser zur Ausgabe von Notgeld war daher zunächst kaum gerechtfertigt.

## Die Produktion in Deutschland

Die gewerbliche Gütererzeugung hält sich trotz der Rückschläge, die im Dezember und Januar in einer Reihe von Wirtschaftszweigen eingetreten sind, etwas über dem Tiefstand vom August vorigen Jahres. Die (neu errechnete) Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (1928 = 100) betrug im Januar 63,2 gegenüber 58,5 im August. Für die Entwicklung im Februar liegen zusammenfassende Angaben noch nicht vor; einzelne Daten (Koksproduktion, Wagengestellung der Reichsbahn) weisen aber darauf hin, daß sich die Geschäftstätigkeit auch im Februar kaum verändert hat. Im ganzen kann man sagen, daß die gewerbliche Gütererzeugung seit Anfang 1932 etwa in horizontaler Richtung verläuft, wenn man von dem vorübergehenden Einbruch im Juni, Juli und August 1932 absieht.

### Produktions- und Verbrauchsgüterindustrien

Die verhältnismäßig geringen Veränderungen der Gesamtproduktion dürfen allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß zwischen den einzelnen Zweigen der Industrie beträchtliche Bewegungsunterschiede bestehen.

Die Erzeugung von Produktionsgütern ist — in der großen Linie betrachtet — schon seit Anfang 1932 kaum noch zurückgegangen; der Rückschlag im Spätsommer, aber auch die Zunahme im Herbst waren nur gering. Demgegenüber ist die Produktion von Verbrauchsgütern bis August 1932 noch stärker gesunken. Hier ist damals die Schrumpfung nachgeholt worden, die sich in den Produktionsgüterindustrien unter dem unmittelbaren Druck der Kreditkrise schon im zweiten Halbjahr 1931 vollzogen hatte. Da aber die Einschränkung der Verbrauchsgüterproduktion über das durch den tatsächlichen Verbrauch bedingte Maß hinausging, hat dann von August bis November die Erzeugung nicht unbeträchtlich zugenommen. Diese Zunahme war aber ebenfalls wieder größer, als es dem Verbrauch entsprochen hätte; um die Jahreswende folgte daher wieder ein leichter Rückschlag, der aber keine ausgesprochen krisenhaften Züge mehr trug.

Das Verhältnis von Produktions- und Verbrauchsgüterproduktion schwingt damit wieder jener Relation zu, die sich um die Jahreswende 1931/32 eingespielt hatte.

### Die einzelnen Branchen

Vielfältiger noch wird das Bild, wenn man die Bewegung der einzelnen Industrien verfolgt. Bei den Industrien der Produktionsgüter mit allgemeinstem Verwendungszweck ist die Papierproduktion (nach einer besonders starken Zunahme im Herbst) gegen Ende 1932 wieder zurückgegangen. Kohlenförderung und Stromerzeugung haben dagegen in den letzten Monaten weit weniger abgenommen als es der jahres-

zeitlichen Tendenz nach zu erwarten gewesen wäre. Die Kaliproduktion ist sogar kräftig gestiegen; im Januar 1932 ist mehr Kali gefördert worden als in irgendeinem Monat des vergangenen Jahres.

Unter den Branchen, die für den eigentlichen Investitionsbedarf arbeiten, hat die Maschinenindustrie in den letzten Monaten die Geschäftstätigkeit kaum verändert. Die Industrien der NE-Metalle haben die Produktion leicht eingeschränkt; Großeisen und Kraftfahrzeugindustrie produzierten im Januar mehr als im Dezember. Das Baugewerbe und die mit ihm zusammenhängenden Wirtschaftszweige haben zwar unter dem Einfluß der ungünstigen Witterung die Produktion eingeschränkt; der Saisonrückgang von Dezember auf Januar war aber weit weniger stark als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Im ganzen hält sich die Erzeugung von Investitionsgütern (und damit wohl auch die Investitionstätigkeit) um rd. 10 v.H. über dem — freilich sehr tiefen — Stand des Vorjahrs.

Von den Industrien der Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs haben fast alle Branchen die Produktion wieder leicht eingeschränkt, so die meisten Branchen der Textilindustrie, der Hausratindustrien, der Musikinstrumentenindustrie usw. Die Gewerbe, die Verbrauchsgüter des vorwiegend starren Bedarfs herstellen (Nahrungs- und Genussmittel), haben ihre Erzeugung in der letzten Zeit — von Saisonbewegungen abgesehen — nur wenig verändert.

### Die gegenwärtige Kräftekonstellation

Zusammenfassend lassen sich folgende Tendenzen in der Bewegung der gewerblichen Gütererzeugung in den letzten Monaten erkennen:

1. Überall, wo die Produktion im Herbst 1932 besonders nachhaltig zugenommen hatte (Papier, NE-Metalle, Textilien, Schuhe, sonstige Verbrauchsgüter), war der konjunkturelle Rückschlag im Winter relativ stark.
2. Auf den übrigen Gebieten der Industrie sind »konjunkturelle« Rückschläge, d. h. Rückschläge, die über die übliche Saisonbewegung hinausgehen, nicht eingetreten; teilweise ist die Produktion sogar über die Saisonbewegung hinaus gestiegen.
  - a) Dort, wo die Saisontendenz von Dezember auf Januar ohnehin abwärts gerichtet ist (Kohle, Strom, Bau), war der Rückgang schwächer als im Durchschnitt der Vorjahre.
  - b) Industrien mit um diese Zeit ansteigender Saisontendenz (Kali, Kraftfahrzeuge) haben die Erzeugung verhältnismäßig stark ausgedehnt.
  - c) Von den übrigen ausgesprochenen »Konjunkturindustrien« hat die Großeisenindustrie ihre Erzeugung leicht erhöht.

### Die Neuberechnung der Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung

Die bisher veröffentlichte »Indexziffer der Produktion wichtiger Industriezweige« mußte neu berechnet werden, da die einzelnen Produktionsstatistiken umgestellt worden sind. Bei dieser

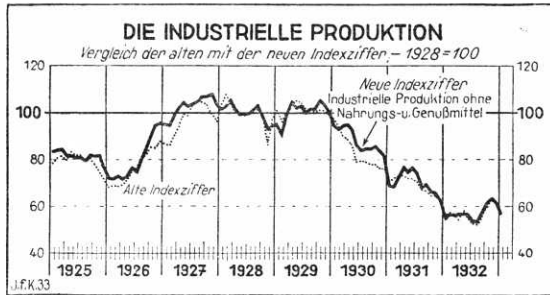
Gelegenheit wurde eine Reihe bisher nicht berücksichtigter Branchen (z. B. Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Stromerzeugung) in die Indexziffer eingegliedert. Dadurch hat sich die Bewegung der neuen »Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung« gegenüber der alten Indexziffer etwas geändert.

In ihrer Zusammensetzung mit der alten Indexziffer annähernd vergleichbar ist die gesondert errechnete Untergruppe »Industrielle Erzeugung ohne Nahrungs- und Genußmittel«, die auch am besten zur Ergänzung des Schaubilds »Deutschlands Warenproduktion« auf Seite 5 des Heftes »Kurven und Zahlen« (Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38/39), verwendet wird.

Der alten Gruppe »Verbrauchsgüter« entspricht in der neuen Indexziffer etwa die Gruppe »Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs«. Die Gruppe »Produktionsgüter« (gesamt) ist in der alten und in der neuen Indexziffer annähernd vergleichbar (Seite 7 des Heftes »Kurven und Zahlen«).

Die neu berechnete Indexziffer ist auch in die »Monatliche Zahlenübersicht C« aufgenommen, die dieser Nummer des Wochenberichts beiliegt. Die Methode der Indexberechnung wird in Heft 4, Teil A, Seite 263f. des 7. Jahrgangs der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung dargestellt.

Ausführlichere Zahlenangaben für die Zeit seit 1924 enthält ein demnächst erscheinendes »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«.



Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (Neuberechnung; Mengen; 1928 = 100)

Zeit	Gesamt <sup>1)</sup>	Produktionsgüter			Verbrauchsgüter			Indexziffer der industriellen Produktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel	Zeit	Gesamt <sup>1)</sup>	Produktionsgüter			Verbrauchsgüter			Indexziffer der industriellen Produktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel
		Gesamt <sup>1)</sup>	Investitionsgüter	Sonstige	Gesamt <sup>1)</sup>	des elastischen Bedarfs	des starren Bedarfs <sup>2)</sup>				Gesamt <sup>1)</sup>	Investitionsgüter	Sonstige	Gesamt <sup>1)</sup>	des elastischen Bedarfs	des starren Bedarfs <sup>2)</sup>	
1925 Jan.	79,0	84,0	83,4	85,3		80,8	63,3	83,1	1929 Jan.	99,1	101,6	88,1	104,8	95,3	98,1	100,8	95,0
1925 Febr.	79,1	83,8	83,1	85,3	77,4	84,1	59,5	83,9	1929 Febr.	95,3	95,9	81,1	101,6	94,4	92,5	101,0	89,3
1925 März	79,4	84,7	84,4	85,3	76,8	82,6	64,3	84,1	1929 März	100,6	104,6	97,9	105,6	94,6	96,0	100,9	99,2
1925 April	79,0	84,8	84,9	84,7	77,4	73,9	71,2	81,6	1929 April	103,5	109,0	110,5	106,9	95,2	97,6	100,9	105,9
1925 Mai	79,0	82,7	83,7	80,8	78,0	77,9	71,3	81,3	1929 Mai	102,1	107,5	110,8	104,6	94,0	86,3	100,6	102,1
1925 Juni	80,3	84,1	86,4	79,4	81,6	72,4	72,2	80,6	1929 Juni	102,0	108,6	114,3	106,6	92,2	83,3	100,8	103,4
1925 Juli	81,8	82,5	83,4	80,8	83,2	77,1	80,9	80,9	1929 Juli	101,8	107,8	108,4	105,0	92,8	81,4	100,9	99,7
1925 Aug.	81,8	79,7	78,8	81,5	85,1	78,0	81,6	79,2	1929 Aug.	101,5	106,6	108,1	105,0	93,8	88,6	101,0	101,6
1925 Sept.	82,3	80,7	79,1	84,0	83,0	84,6	82,2	81,9	1929 Sept.	99,7	102,6	103,7	105,7	95,3	94,8	101,2	101,6
1925 Okt.	81,3	80,9	79,0	84,8	80,9	82,1	83,1	81,3	1929 Okt.	100,2	102,8	109,6	108,9	96,2	98,2	101,3	106,1
1925 Nov.	80,5	82,2	79,3	87,9	77,9	81,7	83,0	82,0	1929 Nov.	99,5	100,9	103,0	112,9	97,4	97,9	101,3	103,8
1925 Dez.	77,4	75,4	70,3	85,7	77,5	78,2	83,2	76,2	1929 Dez.	99,0	100,4	98,7	111,4	96,9	96,1	101,3	100,9
1926 Jan.	74,8	68,8	61,4	83,7	76,8	78,6	83,0	71,7	1930 Jan.	99,5	102,3	86,7	109,6	95,4	94,8	101,5	94,5
1926 Febr.	74,7	69,4	62,4	83,3	76,9	76,7	82,4	71,5	1930 Febr.	97,8	100,8	87,1	103,0	93,4	93,0	101,2	92,6
1926 März	74,5	72,2	68,1	80,5	75,1	74,0	81,9	72,8	1930 März	97,3	99,7	94,1	99,2	93,6	91,1	100,7	94,4
1926 April	73,4	71,3	67,3	79,2	74,1	71,6	81,4	71,2	1930 April	94,8	94,8	93,4	98,5	94,8	94,9	100,5	95,0
1926 Mai	74,1	74,9	72,0	80,6	74,6	66,4	81,9	72,4	1930 Mai	93,0	92,0	91,2	96,6	94,4	92,0	101,4	92,7
1926 Juni	77,1	79,2	76,5	84,6	76,0	71,6	82,8	77,0	1930 Juni	88,9	85,8	84,0	96,8	93,5	80,3	101,1	85,9
1926 Juli	77,2	76,6	73,0	83,8	79,4	69,1	84,0	74,4	1930 Juli	86,5	83,7	79,2	91,5	90,7	85,0	102,4	83,8
1926 Aug.	81,3	80,5	77,7	86,1	82,1	79,3	84,3	80,1	1930 Aug.	86,6	84,6	81,5	92,1	89,6	82,4	101,9	84,3
1926 Sept.	85,4	82,8	80,6	87,2	86,2	89,5	84,7	84,8	1930 Sept.	85,5	82,4	79,1	93,5	90,2	85,6	101,2	84,4
1926 Okt.	89,1	87,2	84,5	92,5	89,2	95,9	84,8	89,7	1930 Okt.	84,4	80,2	80,2	95,6	90,6	88,2	100,9	86,2
1926 Nov.	92,9	91,0	87,9	97,1	92,8	102,8	85,6	94,4	1930 Nov.	84,7	79,0	77,0	95,8	93,2	83,6	100,2	83,4
1926 Dez.	94,5	90,8	87,2	97,9	95,0	106,8	86,4	95,5	1930 Dez.	82,5	78,8	73,9	94,6	88,1	82,9	99,6	81,4
1927 Jan.	94,6	91,3	88,0	98,0	95,9	103,6	87,1	94,9	1931 Jan.	77,6	72,7	54,9	91,1	84,9	73,5	99,2	68,9
1927 Febr.	94,1	90,8	87,3	97,8	95,4	102,6	87,7	94,3	1931 Febr.	74,8	70,2	52,7	87,7	81,7	77,8	99,3	68,3
1927 März	96,8	96,8	97,3	95,9	96,4	102,8	88,6	98,6	1931 März	76,5	70,8	58,6	86,7	85,0	84,0	99,0	72,7
1927 April	99,8	99,7	102,2	94,6	99,8	106,3	89,2	101,6	1931 April	78,2	71,7	65,2	85,3	87,9	84,4	98,3	77,0
1927 Mai	102,3	102,9	107,0	94,7	101,9	109,4	89,6	104,8	1931 Mai	77,6	69,6	63,2	84,7	89,7	84,4	96,5	74,5
1927 Juni	102,0	103,2	107,2	95,2	103,5	101,6	90,9	102,7	1931 Juni	78,9	71,0	66,2	86,8	90,7	83,9	95,0	76,3
1927 Juli	102,8	103,6	108,5	93,7	104,0	104,1	91,9	103,7	1931 Juli	78,2	71,3	63,9	84,8	88,6	83,2	91,3	74,5
1927 Aug.	103,7	102,9	107,5	93,7	105,2	107,9	93,5	104,4	1931 Aug.	72,8	64,2	56,1	81,2	85,8	75,9	90,7	67,8
1927 Sept.	104,8	103,4	106,9	96,4	104,3	115,4	94,8	106,9	1931 Sept.	71,1	62,4	53,7	83,0	84,1	83,7	90,9	69,4
1927 Okt.	104,5	104,3	107,5	97,8	103,2	113,6	95,9	107,0	1931 Okt.	66,7	54,3	45,7	82,0	85,2	86,3	90,6	66,2
1927 Nov.	104,7	105,1	106,8	101,6	102,3	115,0	96,6	108,0	1931 Nov.	66,4	54,5	43,9	84,3	84,3	86,6	90,4	66,0
1927 Dez.	103,4	101,2	101,1	101,5	104,4	109,7	97,2	103,7	1931 Dez.	63,8	52,6	40,5	80,6	80,7	83,4	90,0	62,6
1928 Jan.	105,2	96,5	93,8	102,0	105,9	111,3	97,5	100,9	1932 Jan.	61,9	50,5	31,9	76,0	79,1	71,8	90,0	54,0
1928 Febr.	107,1	98,4	97,0	101,3	106,9	112,8	98,2	102,7	1932 Febr.	62,6	51,7	33,6	75,0	79,0	78,0	89,0	56,4
1928 März	107,1	104,4	106,1	101,0	104,8	110,7	98,5	106,3	1932 März	61,4	49,4	33,6	75,4	79,3	76,4	89,2	56,0
1928 April	100,8	99,9	99,5	100,8	102,6	105,1	99,1	101,5	1932 April	61,0	50,0	37,3	75,6	77,6	72,8	89,1	56,8
1928 Mai	98,8	99,4	100,8	96,6	99,6	98,7	100,4	99,2	1932 Mai	62,2	52,0	40,9	76,1	77,4	66,0	87,9	56,6
1928 Juni	99,2	102,7	105,0	98,2	98,4	92,4	101,0	99,7	1932 Juni	60,9	50,3	39,9	75,5	76,7	68,3	86,6	56,6
1928 Juli	101,3	103,3	106,2	97,4	97,6	90,1	101,7	99,4	1932 Juli	60,4	49,4	37,3	73,0	76,9	64,7	85,9	53,8
1928 Aug.	101,6	105,1	108,8	97,8	97,0	93,3	101,3	101,7	1932 Aug.	58,5	47,5	36,1	70,9	75,0	66,2	86,5	53,1
1928 Sept.	101,7	107,3	111,3	99,2	96,2	96,2	100,7	104,0	1932 Sept.	60,3	49,3	38,0	74,5	76,7	73,6	87,4	57,1
1928 Okt.	95,0	100,2	99,7	101,1	96,1	93,2	100,3	98,1	1932 Okt.	60,7	49,3	39,1	79,4	77,8	82,3	87,9	61,3
1928 Nov.	89,5	89,1	83,0	101,3	96,9	100,4	100,6	92,4	1932 Nov.	62,3	51,6	38,8	85,5	78,7	85,1	88,9	63,4
1928 Dez.	93,8	93,6	88,8	103,2	97,6	96,0	100,7	94,3	1932 Dez.	61,9	51,5	37,1	84,1	77,5	81,2	90,0	61,1
									1933 Jan.	63,2	54,3	34,5	81,4	76,5	72,3		56,7

<sup>1)</sup> Saisonschwankungen ausgeschaltet.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7,75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 3 Beilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		18.-23. Jan. 1932	25.-30. Jan. 1932	1.-6. Febr. 1932	8.-13. Febr. 1932	15.-20. Febr. 1932	22.-27. Febr. 1932	29. Febr. bis 5. März 1932	7.-12. März 1932	16.-21. Jan. 1933	23.-28. Jan. 1933	30. Jan. bis 4. Febr. 1933	6.-11. Febr. 1933	13.-18. Febr. 1933	20.-25. Febr. 1933	27. Febr. bis 4. März 1933	6.-11. März 1933		
		3	4	5	6	7	8	9	10	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>1. Tätigkeitsgrad</b>																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen <sup>1)</sup> ....	1000		6041,9			6127,2		6128,4		5966,2		6013,6		6047,3		*)6002			
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung....			1885,4			1882,0		1851,6		868,0		953,1		963,2		*)943			
i. d. Krisenunterstützung.....			1596,1			1642,8		1673,9		1348,4		1418,9		1471,1		*)1512			
zusammen.....			3481,5			3524,8		3525,5		2216,4		2372,0		2434,3		*)2455			
Arbeitslosigkeit, Großbritannien <sup>2)</sup> ..			2728,4					2701,2				2903,1				2856,6			
<b>Produktion, arbeitstäglich</b>																			
Steinkohle im Ruhrrevier.....	1000 t	241,1	237,1	220,6	231,4	239,6	235,0	222,1	226,7	250,8	249,9	245,6	259,5	258,4	260,9	263,6			
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. . .		48,8	45,7	44,3	51,6	51,4	47,1	53,0	50,6	53,2	55,9	56,6	52,3	51,2	50,3	51,3			
Kokserzeugung im Ruhrrevier....		41,5	41,6	42,1	42,3	44,1	43,7	43,0	45,6	46,7	49,2	46,6	46,6	46,0	45,8	45,3			
Steinkohle, Großbritannien <sup>3)</sup> .....		786,6	776,9	756,9	760,8	778,1	754,0	766,4	803,9	764,5	781,6	776,2	796,7	779,3	737,7				
<b>Verkehr, arbeitstäglich</b>																			
Wagengestellung der Reichsbahn..	1000	90,5	90,6	92,1	91,9	94,2	94,8	96,4	96,5	86,9	88,7	90,6	88,4	89,1	89,1	91,2			
<b>Kreditsicherheit, arbeitstäglich</b>																			
Wechselproteste   Nach Mitteilung seiner Zentralstelle.	Anzahl	242	179	178	180	195	144	169	161	229	206	184	208	167	215	○ 169			
Vergleichsverfahren.....	1000 R.M.	313	225	264	219	237	160	206	185	123	108	115	114	86	111	○ 89			
Eröffnete Konkurse.....	Anzahl	29	33	31	31	35	29	30	34	7	7	7	6	9	8	9	9		
		48	45	44	40	44	43	43	40	23	25	18	20	20	20	20	20		
<b>Notenbanken<sup>4)</sup></b>																			
Gold- und Devisenbestand <sup>†)</sup> ....	Mill. R.M.	1181	1167	1149		1147	1149	1151	1110		995	996	994	994	994	994	924		
davon Reichsbank.....		1108	1093	1075		1073	1076	1077	1036		921	923	920	920	921	921	850		
Wechsel- u. Lombardkredite <sup>††)</sup>		3672	3977	3767		3593	3462	3819	3666		2513	2750	2644	2545	2502	2891	2837		
davon Reichsbank.....		3517	3823	3613		3442	3313	3671	3521		2364	2596	2490	2395	2353	2739	2688		
Depositen (tägl. fäll. Verbindlich.)		474	499	437		477	440	532	423		511	464	435	479	488	519	448		
davon Reichsbank.....		371	394	333		371	372	423	319		387	345	316	355	365	402	336		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. . .																			
Diskontierte Wechsel.....	Mill. \$	819,0	837,6	855,2	819,4	845,8	835,2	828,4	748,0	248,7	284,7	268,7	252,6	286,4	327,1	712,4	1413,9		
Regierungssicherheiten.....		751,5	751,7	749,0	741,4	741,3	740,6	760,0	758,1	1778,2	1763,3	1763,6	1783,9	1809,3	1834,2	1836,0	1880,8		
<b>Zahlungsverkehr</b>																			
Geldumlauf.....	Mill. R.M.	5930	6283	6136		5994	5791	6219	6116		5006	5345	5215	5106	5009	5409	5318		
davon Reichsbanknoten.....		4169	4377	4246		4124	3974	4241	4149		3132	3326	3232	3168	3101	3345	3282		
Postscheckverkehr (Lastschriften) . .		991	1097	953	1019	1025	1038	955	1070	937	933	862	920	911	943	942			
Postscheckguthaben (Bestände)....		456	443	480	466	439	463	473	414		414	427	423	410	453	430			
<b>2. Wertbewegung</b>																			
<b>Zinssätze</b>																			
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	7	7	7	7	7	7	7	6	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen <sup>5)</sup> (der Stempel-)		10	10	10	10	10	10	10	9	7	7	7	7	7	7	7	7		
Kreditzinssätze <sup>6)</sup> vereinigt ( . . .)		3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3	1	1	1	1	1	1	1	1		
Tagessgeld.....		7,77	8,00	8,03	7,73	7,72	7,96	8,33	7,61	4,95	4,99	5,17	4,98	4,96	5,14	5,51	5,01		
Monatsgeld.....		8,30	8,25	8,25	8,23	8,19	8,19	7,38	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79		
Privatdiskont.....		6,94	6,94	6,81	6,73	6,58	6,56	6,04	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88		
Warenwechsel mit Bankgiro.....		7,75	7,67	7,63	7,20	7,08	7,13	7,09	6,69	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38		
Rendite der 6% Pfandbriefe.....									7,15	7,13	7,26	7,38	7,24	7,26	7,28	7,13			
Call money New York.....		2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,95			
Privatdiskont London.....		5,48	5,13	5,02	5,08	4,66	3,93	3,20	2,74	0,88	0,79	0,76	0,84	0,89	0,88	0,76	*)0,72		
Zürich.....		1,63	1,63	1,56	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50		
Amsterdam.....		2,46	2,27	2,02	1,83	1,91	1,46	1,11	1,14	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,29	0,81		
<b>Effektenmarkt</b>																			
<b>Festverz. 6% Wertpapiere</b>																			
Kursniveau, gesamt.....	v H									81,54	81,81	80,27	78,90	80,51	80,29	79,98	81,56		
—, Pfandbriefe.....										83,92	84,13	82,67	81,35	82,88	82,41	82,41	84,14		
—, Kommunal-Obligationen.....										75,35	75,57	74,12	72,38	73,91	73,97	73,74	74,83		
—, Öffentl. Anleihen.....										80,84	81,32	79,51	78,11	79,97	79,50	79,17	80,82		
—, Industrie-Obligationen.....										79,20	79,46	77,89	77,15	78,79	77,82	79,09			
Aktienindex, gesamt.....	1924/26 = 100									64,7	64,8	65,0	64,4	64,8	64,9	65,1	68,3		
—, Bergbau u. Schwerindustrie..										67,7	68,1	68,6	68,3	68,9	69,1	69,4	73,8		
—, Verarbeitende Industrie.....										57,5	57,3	57,4	56,8	57,0	57,1	57,5	60,6		
—, Handel und Verkehr.....										74,5	74,7	74,9	74,1	74,4	74,4	76,4			
<b>Devisenkurse in Berlin</b>																			
New York.....	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2108	4,1567		
London.....	R.M. je £	14,51	14,53	14,53	14,47	14,52	14,64	14,71	15,29	14,12	14,26	14,30	14,44	14,47	14,41	14,42	14,64		
Paris.....	R.M. je 100fr	16,58	16,59	16,58	16,59	16,61	16,59	16,58	16,56	16,44	16,45	16,44	16,45	16,50	16,61	16,63	16,62		
<b>Warenpreise</b>																			
<b>Indizes</b>																			
Reagible Waren <sup>7)</sup> .....	1913 = 100	52,9	52,6	52,1	52,3	52,6	52,0	50,5	51,2	53,5	53,5	54,3	54,6	53,8	53,6	52,7	53,0		
Großhandelspreise (gesamt).....		100,0	99,7	99,3	99,6	100,0	100,1	99,8	100,2	90,9	90,8	90,7	90,5	91,2	91,7	91,1	91,5		
Agrarstoffe.....		91,6	91,8	92,1	93,6	95,1	95,7	95,9	97,0	80,7	80,8	80,8	80,3	82,3	84,1	82,6	83,7		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren..		92,5	92,3	91,8	91,5	91,4	91,3	90,6	90,7	87,3	87,1	87,1	87,1	86,9	86,9	87,0	87,0		
—, Fertigwaren.....		125,4	124,2	123,1	122,2	121,9	121,4	121,3	121,1	112,8	112,7	112,3	112,3	112,2	112,1	111,9	111,7		
darunter: Produktionsgüter.....		123,2	122,0	120,8	120,3	120,1	120,0	119,9	119,8	115,0	114,8	114,6	114,6	114,5	114,5	114,5	114,5		
—, Verbrauchsgüter.....		127,0	125,8	124,8	123,6	123,3	122,5	122,4	122,1	111,2	111,1	110,6	110,6	110,5	110,3	109,9	109,6		
<b>Großhandelsindex:</b>																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher).....	1926 = 100	65,2	64,5	64,2	63,6	63,7	63,7	62,9	63,3	56,4	55,5	55,3	55,3	55,4	55,1	55,0			
Großbritannien (Fin. Times).....	1913 = 100	93,6	93,5	92,8	92,5	92,9	93,5	93,0	92,8	87,7	87,1	86,9	86,5	86,7	86,3	85,5	85,3		
<b>Großhandelspreise</b>																			
Roggen, märk., Berlin, prompt..	je 500kg	198,3	197,5	198,3	195,0	198,8	194,5	194,0	194,0	151,3	150,0	153,5	154,7	155,3	154,5	154,5	156,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin..	je 100kg	30,4	30,8	30,0	30,4	30,4	29,8	30,1	30,3	27,2	27,3	26,5	26,9	28,8	28,7	28,8	28,6		
Rindshäute, süd., Hamburg..	je 1/2 kg	0,44	0,44	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,39	0,38	0,37	0,37	0,37	0,37	0,36	0,36		
Maschinengußbruch, Ia, Essen..	je t	40,5	40,5	39,5	39,5	38,5	38,0	38,0	38,0	45,0	45,0	45,5	45,5						

2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

5. Jahrgang

Berlin, den 15. März 1933

Nummer 50

Monatliche  
Zahlen-  
übersicht  
Februar 1933

B

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).

Gegenstand	Einheit <sup>1)</sup>	1932												1933		
		Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Anzahl der Werktage:		25	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	26	26	24
<b>Verkehr</b>																
Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitstäglich .....																
● [18] Beförderte Güter <sup>2)</sup> ..	1 000 t	D	97,3	89,6	93,4	98,4	98,5	101,1	99,3	96,9	96,3	103,8	110,9	113,7	95,1	86,9
● [18] Binnenwasserstraßen <sup>3)</sup> ..	t	S	18344	17273	18395	19578	19520	18504	19997	18860	19407	21685	24507	24514	19973	19267
Seeverkehr mit dem Ausland <sup>4)</sup>	t	S	8013	6367	5640	6553	7823	8650	9090	8085	8310	8156	8832	9431	8970	5599
Ankunft .....	t	S	2007	1636	1456	1487	1498	1525	1535	1438	1479	1322	1613	1480	1692	1419
Abgang .....	t	S	914	804	833	709	814	771	822	781	886	999	1110	1054	1059	854
Reichspost:																
Aufgeb. Telegramme arbeitstägl.	1926/27=100	D	49,2	39,9	40,1	47,9	45,4	51,7	43,0	46,5	46,1	49,5	49,9	43,5	45,3	37,4
Fernsprechnahverkehr <sup>5)</sup> ..	»	D	116,2	107,8	106,5	110,5	107,5	111,4	100,3	97,4	93,6	100,9	105,0	104,8	102,6	
Fernsprechweitverkehr <sup>6)</sup> ..	»	D	93,9	85,4	82,5	89,1	89,7	95,6	88,3	90,7	87,4	90,6	89,9	84,6	80,4	75,6
Aufgelieferte Pakete .....	»	D	108,2	64,1	71,7	82,6	78,6	79,8	72,5	68,7	66,0	76,3	83,7	89,9	113,4	67,5
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten	»	D	122,2	106,8	105,7	106,7	105,1	108,3	102,9	102,9	94,1	96,8	105,3	105,8	114,2	101,1
Anzahl arbeitstäglich .....	»	D	105,7	89,7	85,7	92,7	86,3	89,5	84,6	83,1	76,7	79,2	81,2	78,8	87,7	74,4
Betrag .....	»	D	105,7	89,7	85,7	92,7	86,3	89,5	84,6	83,1	76,7	79,2	81,2	78,8	87,7	74,4
<b>Binnenhandel (Umsätze)</b>																
Umsatzsteuerpflichtige Umsätze insgesamt <sup>7)</sup> .....																
Mill. RM	VS															
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine .....																
Mill. RM	S	35,2	25,7	26,9	30,1	27,6	27,3	27,4	32,0	27,8	27,2	28,7	29,6	29,6	22,1	
Großeinkaufs- und Prod. A. G. deutscher Consumvereine .....																
1 000 RM	S	5605	4566	4390	4925	4480	4457	4476	5218	4332	4514	4783	4490			
Einkaufsgenossenschaften:																
Kolonialwarenhdr. Edekkzentrale																
1925=100	S	320,8	112,8	155,9	150,6	172,3	183,7	271,3	257,5	204,4	183,0	250,8	185,4	319,9		
Genossensch.																
»	S	150,7	104,4	113,3	131,2	121,6	127,6	137,5	142,7	136,6	128,8	128,1	131,8	137,0	101,9	
Bäcker Zentralgenossenschaften																
»	S	158,4	136,8	146,8	155,3	161,2	171,7	176,2	166,0	171,1	152,4	165,7	162,2	136,6	128,8	
Lokalgenossenschaften ..																
»	S	97,2	84,8	92,7	104,5	97,3	99,5	106,3	94,4	102,3	89,8	87,1	93,0	83,7	75,0	
Gastwirte .....																
»	S	99,4	66,2	127,9	131,0	65,8	142,0	134,4	124,0	117,8	112,2	119,4	116,2	131,6		
Droghändler .....																
»	S	104,9	97,8	102,2	114,7	123,7	125,8	111,0	121,8	127,0	108,5	108,1	105,8	111,0	94,7	
Hausratgeschäfte .....																
»	S	84,9	79,8	39,9	44,9	53,5	52,1	56,2	51,5	42,5	41,0	48,2	57,9	70,3		
Uhrmacher .....																
»	S	136,0	16,4	50,6	63,5	47,7	35,4	37,8	23,8	43,8	72,2	78,7	85,1			
Schneider .....																
»	S	57,4	41,1	47,3	59,8	68,8	63,0	53,1	42,3	43,2	50,1	62,0	56,8	50,8	36,8	
Schuhmacher .....																
»	S	78,0	61,7	63,4	61,3	66,6	65,0	70,3	63,4	60,6	59,8	63,0	59,7	59,6	49,5	
Sattler und Polsterer .....																
»	S	47,5	35,3	39,1	50,0	53,9	47,8	50,4	47,8	45,3	47,3	42,6	38,5	36,6	30,0	
Maler .....																
»	S	26,5	24,1	42,9	61,0	76,9	70,5	65,0	57,6	58,0	59,4	48,5	33,0	27,5	24,7	
Holzverarbeitende Gewerbe ..																
»	S	69,0	56,0	63,0	60,8	64,4	62,7	67,4	60,6	62,1	61,6	61,5	55,6	55,5	49,4	
Metallverarbeitende Gewerbe ..																
»	S	49,4	35,7	36,0	41,0	54,0	55,7	57,8	53,0	56,2	58,0	58,8	51,9	57,2	39,2	
Freier Elektro- und Rundfunkgroßhandel .....																
1927=100	S	92,4	63,3	53,1	59,2	67,4	52,8	49,9	53,7	61,5	85,5	99,4	102,2	112,9		
● [16] Einzelhandel insgesamt .....																
1925=100	S	130,6	76,5	70,7	81,6	81,3	80,7	77,4	80,2	72,5	72,1	79,7	77,4	114,7	67,8	
Bekleidung .....																
»	S	105,4	67,3	53,0	60,1	65,3	70,6	61,0	61,6	44,1	48,5	64,7	63,0	90,7	57,7	
Hausrat und Wohnbedarf ..																
»	S	115,5	75,4	74,2	83,1	81,6	76,2	85,8	73,4	67,3	70,6	76,4	69,1	87,8	55,1	
<b>Konsumvereine</b>																
Zentralverband, gesamt <sup>8)</sup> .....																
Mill. RM	S	73,65	50,98	49,41	53,71	54,00	49,57	51,21	52,25	46,72	45,56	46,54	43,50	54,12		
—, Monatsumsatz je Mitglied ..																
RM	D	32,79	22,78	22,12	24,55	24,93	22,93	24,10	24,60	22,07	21,68	22,12	20,74	26,13		
Reichsverband, gesamt .....																
1925=100	S	177,1	131,0	126,5	136,7	136,6	125,3	131,3	137,3	121,9	126,7	130,7	119,1	140,0		
—, Monatsumsatz je Mitglied ..																
RM	D	27,92	20,70	19,86	22,51	21,99	20,46	20,30	21,27	18,92	20,05	21,79	19,87	23,31		
<b>Warenhäuser:</b>																
Gesamt .....																
1925=100	S	146,8	80,9	69,1	80,9	84,1	91,3	79,4	78,1	64,3	64,9	86,7	87,3	132,3	70,8	
Nahrungs- und Genußmittel ..																
»	S	337,6	171,0	209,8	225,4	190,0	175,2	159,1	152,7	141,0	155,6	180,6	181,3	280,5	153,6	
Bekleidung .....																
»	S	116,2	71,6	54,4	64,6	75,8	88,6	72,8	69,5	51,5	52,2	76,7	73,7	105,6	62,1	
Hausrat und Möbel .....																
»	S	135,8	88,5	80,8	88,8	83,6	80,4	76,9	78,6	72,0	78,3	88,6	89,7	124,5	76,2	
<b>Fachgeschäfte des Einzelhandels:</b>																
Lebensmittel und Kolonialwaren																
1925=100	S	126,7	84,2	85,2	95,4	92,3	87,7	86,3	94,1	90,7	86,8	88,5	83,0	113,8	78,0	
Gemischtwaren .....																
»	S	129,9	83,4	80,0	96,0	92,6	93,7	89,2	98,8	99,1	96,5	93,9	85,7	120,1	75,7	
Drogen .....																
»	S	114	69	87	80	87	89	82	88	84	78	72	67	99	64	
Textil- und Manufakturwaren ..																
»	S	109,6	62,8	52,5	59,7	60,7	64,9	51,3	52,6	42,8	45,4	59,3	50,7	93,6	53,8	
Herren- und Knabenkleidung ..																
»	S	89,7	62,1	36,1	62,6	74,4	78,7	51,3	66,2	39,5	42,8	71,1	53,7	80,3	50,3	
Damen- und Mädchenkleidung ..																
»	S	78,8	64,7	41,2	45,0	55,4	66,1	43,9	47,4	49,8	38,8	62,8	53,4	68,2		
Schuhwaren <sup>9)</sup> .....																
»	S	112,0	61,2	46,5	65,5	69,2	84,0	73,3	74,8	59,0	60,0	74,7	59,9	96,4		
Möbel .....																
»	S	108,7	76,0	77,3	91,4	87,4	85,6	102,4	81,5	72,4	73,5	78,8	65,5	74,6	51,0	
Beleuchtungs- und Elektrogeräte																
»	S	115,7	60,6	58,3	52,7	62,3	44,0	45,1	44,1	47,1	54,0	56,8	59,3	90,9	46,5	
<b>Außenhandel<sup>10)</sup></b>																
● [14] Einfuhr insgesamt .....																
Mill. RM	S	491	440	441	364	427	351	364	366	331	360	398	393	423	368	347
● [14] Ausfuhr .....																
»	S	738	542	538	527	481	447	454	431	428	444	482	475	491	391	374
davon Rep.-Sachlieferungen																
»	S	26	12	11	11	9	9	10								
● [14] Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschub .....																
»	S	+ 248	+ 102	+ 97	+ 163	+ 54	+ 96	+ 90	+ 65	+ 97	+ 84	+ 84	+ 82	+ 68	+ 23	+ 27
Einfuhr: Lebensmittel u. Getränke																
»	S	158	141	133	113	143	116	128	129	105	107	128	116	127	101	93
Rohstoffe u. halbf. Waren																
»	S	243	221	230	188	220	176	176	179	174	194	207	215	232	214	200
Fertige Waren .....																
»	S	86	75	76	60	62	57	58	56	50	55	58	59	60	51	52
Ausfuhr: Lebensmittel u. Getränke																
»	S	32	22	16	16	15	12	11	12	15	22	23	22	18	16	14
Rohstoffe u. halbf. Waren																
»	S	116	102	97	93	92	78	80	79	79	81	87	82	84	75	74
Fertige Waren .....																
»	S	589	417	423	417	372	356	362	339	334	340	371	371	387	299	284
<b>Zahlungsverkehr</b>																
● [36] Geldumlauf .....																
Mill. RM	E	6638	6283	6219	6224	6165	5961	6026	6023	5865	5863	5714	5596	5642	5345	5409
Reichsbank:																
● [40] Abrechnungsverkehr <sup>11)&lt;/</sup>																

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).

Gegenstand	Einheit <sup>1)</sup>	1931												1932												1933						
		Nov.		Dez.		Jan.		Febr.		März		April		Mai		Juni		Juli		Aug.		Sept.		Okt.		Nov.		Dez.		Jan.		
		24	25	25	25	25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	26	26	27	26	26	25	26	26	25	26	26	26	26				
Anzahl der Werktage:		24																														
<b>Produktion (arbeitsfähig)</b>		<b>Neuberechnung; vgl. Seite 208 im Hauptblatt</b>																														
Indeziffer der gewerblichen Gütererzeugung, gesamt <sup>1)</sup> .....	1928 = 100	D	66,4	63,8	61,9	62,6	61,4	61,0	62,2	60,9	60,4	58,5	60,3	60,7	62,3	61,9	63,2	61,9	63,2	61,9	63,2	61,9	63,2	61,9	63,2	61,9	63,2	61,9	63,2	61,9	63,2	
● Produktionsgüter gesamt <sup>1)</sup> ....	"	"	54,5	52,6	50,5	51,7	49,4	50,0	52,0	50,3	49,4	47,5	49,3	49,3	51,6	51,5	54,3	51,5	54,3	51,5	54,3	51,5	54,3	51,5	54,3	51,5	54,3	51,5	54,3	51,5	54,3	
—, Investitionsgüter.....	"	"	43,9	40,5	31,9	33,6	33,6	37,3	40,9	39,9	37,3	36,1	38,0	39,1	38,8	37,1	34,5	38,8	37,1	34,5	38,8	37,1	34,5	38,8	37,1	34,5	38,8	37,1	34,5	38,8	37,1	
—, sonstige.....	"	"	84,3	80,6	76,0	75,0	75,4	75,6	76,1	75,5	73,0	70,9	74,5	79,4	85,5	84,1	81,4	85,5	84,1	81,4	85,5	84,1	81,4	85,5	84,1	81,4	85,5	84,1	81,4	85,5	84,1	
Verbrauchsgüter gesamt <sup>1)</sup> ....	"	"	84,3	80,7	79,1	79,0	79,3	77,6	77,4	76,7	76,9	75,0	76,7	77,8	78,7	77,5	76,5	77,8	78,7	77,5	76,5	77,8	78,7	77,5	76,5	77,8	78,7	77,5	76,5	77,8	78,7	
● —, elastischer Bedarf.....	"	"	86,6	83,4	71,8	78,0	76,4	72,8	66,0	68,3	64,7	66,2	73,6	82,3	85,1	81,2	82,3	85,1	81,2	82,3	85,1	81,2	82,3	85,1	81,2	82,3	85,1	81,2	82,3	85,1	81,2	82,3
—, starrer Bedarf <sup>1)</sup> .....	"	"	90,4	90,0	90,0	89,0	89,2	89,1	87,9	86,6	85,9	86,5	87,4	87,9	88,9	90,0	90,0	88,9	89,0	90,0	88,9	89,0	90,0	88,9	89,0	90,0	88,9	89,0	90,0	88,9	89,0	
● <b>Industrieproduktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel</b>	"	"	66,0	62,6	54,0	56,4	56,0	56,8	56,6	56,6	53,8	53,1	57,1	61,3	63,4	61,1	56,7	61,3	63,4	61,1	56,7	61,3	63,4	61,1	56,7	61,3	63,4	61,1	56,7	61,3	63,4	
Großreisen gesamt.....	1928 = 100	D	46,3	37,1	34,6	37,4	36,0	42,4	54,5	40,5	33,7	29,9	31,8	40,2	45,8	39,8	41,5	40,2	45,8	39,8	41,5	40,2	45,8	39,8	41,5	40,2	45,8	39,8	41,5	40,2	45,8	
Roheisen <sup>2)</sup> .....	1000 t	"	14,2	11,4	11,6	11,4	10,1	11,2	12,3	10,3	9,5	8,7	9,1	10,7	12,4	11,7	13,0	10,7	12,4	11,7	13,0	10,7	12,4	11,7	13,0	10,7	12,4	11,7	13,0	10,7	12,4	
1928 = 100.....	"	"	44,0	35,4	36,0	35,4	31,3	34,7	38,2	31,9	29,5	27,0	28,2	33,2	38,5	36,3	40,3	28,2	33,2	38,5	36,3	40,3	28,2	33,2	38,5	36,3	40,3	28,2	33,2	38,5	36,3	
Rohstahl <sup>3)</sup> .....	1000 t	"	22,8	17,6	16,2	17,9	17,3	20,0	27,2	19,5	16,5	15,5	15,1	20,1	22,7	19,5	20,8	16,5	15,5	15,1	20,1	22,7	19,5	20,8	16,5	15,5	15,1	20,1	22,7	19,5	20,8	
1928 = 100.....	"	"	48,2	37,2	34,2	37,8	36,5	42,2	57,4	41,2	34,8	32,7	31,9	42,4	47,9	41,2	43,9	31,9	42,4	47,9	41,2	43,9	31,9	42,4	47,9	41,2	43,9	31,9	42,4	47,9	41,2	
Walzwerkserzeugnisse <sup>4)</sup> .....	1000 t	"	17,3	14,1	13,0	14,2	13,8	16,5	21,1	15,7	14,8	14,0	12,3	15,3	17,5	15,0	15,3	12,3	15,3	17,5	15,0	15,3	12,3	15,3	17,5	15,0	15,3	12,3	15,3	17,5	15,0	
1928 = 100.....	"	"	45,9	37,4	34,5	37,6	36,6	43,7	55,9	41,6	33,9	29,2	32,6	40,6	46,4	39,8	40,6	32,6	40,6	46,4	39,8	40,6	32,6	40,6	46,4	39,8	40,6	32,6	40,6	46,4	39,8	
Maschinen <sup>7)</sup> .....	1928 = 100	D	48,3	56,3	33,5	37,6	39,6	35,6	37,7	43,9	37,4	38,6	41,9	38,9	36,2	39,4	41,5	38,9	36,2	39,4	41,5	38,9	36,2	39,4	41,5	38,9	36,2	39,4	41,5	38,9	36,2	
Kraftfahrzeuge gesamt.....	"	"	22,7	15,1	17,2	24,7	28,8	27,7	34,9	32,9	32,0	26,6	23,7	23,9	22,6	17,4	21,7	23,9	22,6	17,4	21,7	23,9	22,6	17,4	21,7	23,9	22,6	17,4	21,7	23,9	22,6	
Personenkraftwagen.....	"	"	23,5	14,0	19,2	28,2	31,8	28,6	39,0	36,1	36,6	29,7	26,1	26,3	23,8	18,3	21,7	26,3	23,8	18,3	21,7	26,3	23,8	18,3	21,7	26,3	23,8	18,3	21,7	26,3	23,8	
Lastkraftwagen.....	"	"	29,5	19,8	11,9	18,3	22,1	23,5	25,1	27,6	26,9	24,0	24,0	24,3	27,5	20,1	29,2	24,0	24,3	27,5	20,1	29,2	24,0	24,3	27,5	20,1	29,2	24,0	24,3	27,5	20,1	
Motorräder.....	"	"	10,9	14,6	14,3	17,0	23,6	29,0	28,1	24,7	17,8	15,9	12,9	12,4	11,3	10,4	12,6	12,9	12,4	11,3	10,4	12,6	12,9	12,4	11,3	10,4	12,6	12,9	12,4	11,3	10,4	
Bauwirtschaft.....	1928 = 100	D	46,4	42,1	33,2	31,5	30,2	38,5	39,1	40,7	40,6	39,3	41,6	41,4	38,7	37,7	29,6	40,6	41,6	39,3	41,6	41,4	38,7	37,7	29,6	40,6	41,6	39,3	41,6	41,4	38,7	
Städtische Bautätigkeit <sup>8)</sup> .....	"	"	56,8	53,8	49,9	46,3	43,0	40,0	37,8	35,6	35,0	35,1	35,2	35,4	36,0	36,0	36,0	35,6	35,0	35,1	35,2	35,4	35,4	36,0	36,0	35,6	35,0	35,1	35,2	35,4	35,4	
Baustoffe gesamt <sup>1)</sup> .....	"	"	33,2	31,8	30,6	33,5	38,1	41,8	40,8	38,1	34,8	34,7	33,7	33,2	31,8	30,5	30,5	33,2	31,8	30,5	30,5	33,2	31,8	30,5	30,5	33,2	31,8	30,5	30,5	33,2	31,8	30,5
Branntkalk.....	"	"	30,8	19,3	19,6	27,5	56,2	66,0	56,6	40,8	37,3	38,8	53,7	39,5	32,7	24,6	24,6	37,3	38,8	53,7	39,5	32,7	24,6	24,6	37,3	38,8	53,7	39,5	32,7	24,6	24,6	
Zement.....	"	"	33,2	14,8	14,1	17,2	26,1	44,7	48,9	49,7	49,9	44,5	42,8	34,6	30,1	16,3	16,3	49,9	44,5	42,8	34,6	30,1	16,3	16,3	49,9	44,5	42,8	34,6	30,1	16,3	16,3	
NE-Metalle gesamt.....	1928 = 100	D	69,8	56,7	50,5	58,5	56,2	56,2	57,2	57,2	58,9	63,4	68,7	64,7	70,9	67,6	385	63,4	68,7	64,7	70,9	67,6	385	63,4	68,7	64,7	70,9	67,6	385	63,4		
Kupfer (Raif. u. Elektr.) <sup>9)</sup> .....	t	"	430	381	371	451	437	389	389	386	416	475	475	422	435	436	385	416	475	422	435	436	385	416	475	422	435	436	385	416		
1928 = 100.....	"	"	153,4	135,9	132,3	160,8	155,8	138,7	138,7	137,7	148,4	169,4	169,4	150,5	155,1	155,5	137,3	148,4	169,4	150,5	155,1	155,5	137,3	148,4	169,4	150,5	155,1	155,5	137,3	148,4		
Blei (Hüttenweichblei) <sup>9)</sup> .....	t	"	244	259	241	261	241	226	226	238	197	282	267	322	325	349	349	197	282	267	322	325	349	349	197	282	267	322	325	349		
1928 = 100.....	"	"	83,6	88,8	82,6	89,4	82,6	77,5	77,5	81,6	67,5	96,6	91,5	110,3	111,4	119,6	119,6	67,5	96,6	91,5	110,3	111,4	119,6	119,6	67,5	96,6	91,5	110,3	111,4	119,6		
Zink (roh) <sup>9)</sup> .....	t	"	132	125	115	115	112	119	118	117	119	117	119	122	128	133	134	117	119	122	128	133	134	134	117	119	122	128	133	134		
1928 = 100.....	"	"	49,2	46,6	42,8	42,8	41,7	44,3	43,9	43,9	43,6	44,3	44,7	45,4	47,7	49,5	49,9	43,9	43,6	44,3	44,7	45,4	47,7	49,5	49,9	43,9	43,6	44,3	44,7	45,4		
Metallwalzwerkserzeugnisse <sup>9)</sup> .....	"	"	57,6	43,7	37,0	42,4	40,7	43,3	44,6	44,6	45,8	46,8	53,6	50,5	57,4	52,7	52,7	44,6	45,8	46,8	53,6	50,5	57,4	52,7	52,7	44,6	45,8	46,8	53,6	50,5		
Kohle gesamt.....	1928 = 100	D	79,8	73,7	69,6	67,5	67,3	64,6	67,8	66,2	64,7	63,3	67,0	72,9	79,1	76,3	73,2	64,7	63,3	67,0	72,9	79,1	76,3	73,2	64,7	63,3	67,0	72,9	79,1	76,3	73,2	
Steinkohle.....	1000 t	"	401	367	353	335	338	327	340	322	318	314	331	365	399	384	363	318	314	331	365	399	384	363	318	314	331	365	399	384	363	
1928 = 100.....	"</																															